

Uferfrauen

Dokumentarfilm zu lesbischen Frauen in der DDR

116 min, Deutschland 2019, von Barbara Wallbraun

Dienstag, den 4. August, 19 Uhr

„Uferfrauen“ begleitet sechs Protagonistinnen, die in der DDR lebten und jede Menge zu erzählen haben: Christiane aus Berlin, Carola aus Dresden, Pat aus Mecklenburg-Vorpommern sowie Elke und Langzeit-Paar Sabine und Gisela aus Sachsen-Anhalt. Ihr Leben damals war bestimmt von unkonventioneller Familienplanung, dem Kampf um Selbstbestimmung und Konflikten mit dem Gesetz, aber auch von der eigenen Auseinandersetzung mit der Rolle als Frau. Ein Leben am Rand der sozialistischen Gesellschaft, immer im persönlichen Zwiespalt, ins kalte Wasser zu springen oder am sicheren Ufer zu bleiben.

„Uferfrauen“ vermittelt das omnipräsente Gefühl von der Einsamkeit als Außenseiterin, der gesellschaftlichen Tabuisierung von Homosexualität, dem Zwang nach Konformität und der Anpassung in einem repressiven Staat. Dabei verfolgten die Protagonistinnen in ihrer Verschiedenheit doch das gleiche Ziel: Die Suche nach dem persönlichen (Liebes)Glück. Ein berührendes Dokument von weiblicher Selbstermächtigung und ein wichtiges Kapitel deutscher Lesben-Geschichte.

Barbara Wallbrauns Film wurde vielfach ausgezeichnet und 2022 für den Grimme-Preis nominiert.

Kosten: 8 Euro, 3 – 7 Euro ermäßigt

Anmeldung: kofra-veranstaltung@mnet-online.de, T 089 / 2010450

**KOFRA, Baaderstr. 30, 80469 München, Tel: 2010450,
kofra-muenchen@mnet-online.de, www.kofra.de**



KOFRA wird gefördert durch die Landeshauptstadt München, Sozialreferat Stadtjugendamt